

8. September 2008

Thomas Wüthrich  
Talweg 159  
8610 Uster



### **Persönliche Erklärung**

An den Präsidenten des Gemeinderates  
Herr Rudolf Locher  
8610 Uster



Sehr geehrter Herr Präsident  
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Letztes Jahr bewilligte das Parlament Fr. 400'000.- Franken für eine neue Weihnachtsbeleuchtung des Gewerbeverbandes. Weitere 100'000 Franken kamen von der Energie Uster AG als so genannte Sponsorengelder dazu. Der Gewerbeverband erhielt von der Stadt bzw. den Steuerzahlern insgesamt also eine halbe Million Franken.

Im jüngsten Versand des Gewerbeverbands an seine Mitglieder lag nun ein Flugblatt bei, das für ein Nein zur Vorlage betreffend Villa am Aabach wirbt. Als Gemeinderat finde ich es schon sehr befremdend, dass der reichlich beschenkte Gewerbeverband einem Nein-Flugblatt zur Villa-Vorlage eine Plattform bietet. Befremdend deshalb, weil sowohl Weihnachtsbeleuchtung wie auch Villa Teile jener politischen Strategie sind, die Uster zu dem attraktiven Zentrum im Oberland machen will. Dass der Gewerbeverband dies offenbar nicht so sieht, ist höchst bedauerlich.

Aber der Gewerbeverband lässt nicht nur politisches Fingerspitzengefühl vermissen. Nein, aus demokratischer Sicht handelte er sogar verwerflich, weil besagtes Flugblatt anonym war. Dies ist umso gravierender, weil dieser mangelnden Courage, mit seinem Namen hin zu stehen, Inhalt und Stil dieses Pamphletes einhergehen. Es wird mit falschen Zahlen operiert und involvierte Personen werden als Günstlinge verunglimpft, die sich an Steuergeldern bereichern.

Dass der Gewerbeverband sich offenbar von einem seiner Mitglieder so instrumentalisieren und sich zu einer solchen Aktion hinreissen liess, ist vor dem Hintergrund des 500'000 Franken-Geschenkes seitens der Stadt nicht nur befremdend sondern inakzeptabel. Für die Grünen kann ein solcher Verband, der anonymen Nestbeschmutzern und Miesmachern eine Plattform bietet, kein ernst zu nehmender Gesprächs- und Verhandlungspartner der Stadt Uster mehr sein.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Thomas Wüthrich  
Gemeinderat Grüne